

Für die Hotellerie, gegen die Bürokratie!

Finanzspezialist und «Hotelier»-Autor Martin Eltschinger und Hotelier Peter Kämpfer (Park Hotel Weggis) engagierten sich im Bundeshaus mit Erfolg für die Hotellerie – und gegen die Bürokratie.

Am 2. September 2010 nahmen wir an den Anhörungen der Rechtskommission des Nationalrates im Hinblick auf das Aktien- und Rechnungslegungsrecht teil und überzeugten mit unserer Präsentation am Beispiel der Fusion vom Park Hotel Weggis mit dem Post Hotel Weggis eine deutliche Mehrheit der Rechtskommission des Nationalrates, die Schwellenwerte für die ordentliche Revision von CHF 10 Mio. auf CHF 20 Mio. Bilanzsumme, von CHF 20 Mio. auf CHF 40 Mio. Umsatz und von 50 auf 250 Mitarbeitende zu erhöhen. Mit unserer Initiative wollten wir die Hotellerie und die KMU gezielt vom übertriebenen Formalismus entlasten.

Mit dem seit dem 1. Januar 2008 geltenden Revisionsrecht wurde die anlage- und personalintensive Hotellerie benachteiligt. Viele Hotelunternehmen überschreiten mit einer Bilanzsumme von über CHF 10 Mio. und über 50 Mitarbeitenden rasch zwei von drei zwingenden Voraussetzungen für die Durchführung einer ordentlichen und vertieften Revision, welche letztendlich nach den aufwändigen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt wird. Durch diese Grössenkriterien wird ein Hotel-KMU vom Gesetz bereits als bedeutendes Unternehmen klassifiziert. Zudem sind diese Unternehmen vom Gesetz her gezwungen, ein internes Kontroll-

system (IKS) zu dokumentieren und zu leben. Nach unserer Meinung kann mit 50 Mitarbeitenden noch kein funktionierendes IKS aufrechterhalten werden. Ferner darf aus Sicht der Unabhängigkeit, die bei der ordentlichen Revision im Gesetz strenger formuliert ist als bei der eingeschränkten Revision für die KMU, der Prüfer keine Tipps für die Abschlussgestaltung erteilen (der Prüfer sieht zum Beispiel Fehler und darf nicht sagen wo).

Die Erfahrungen aus den Abschlussrevisionen 2008 und 2009, die sich aufgrund der Gesetzesvorgaben und Verordnungen stärker auf das Formelle und weniger auf das Materielle beziehen, haben mich im Frühjahr 2010 dazu veranlasst, im politischen Netzwerk durch Gespräche mit einzelnen Parlamentariern aktiv zu werden. Wir konnten schlussendlich den Anhörungen der Rechtskommission des Nationalrates beiwohnen. Ich betonte bei den Anhörungen, dass für die Gesetze bei Revision, Fusion und Konzernrechnung unterschiedliche Schwellenwerte vorliegen, die zu Missverständnissen führen. Weiter fügte ich an, dass durch zu viel Formalismus der Blick für das Materielle in den Hintergrund rückt und die nächste Finanzkrise dadurch nicht verhindert werden kann. Am Montag, 20. September 2010 hat eine deutliche Mehrheit des Nationalrates dem Vorschlag der Rechtskommission die Schwellenwerte zu erhöhen und mit allen Gesetzen gleichzustellen, per Juli 2011 zugestimmt. Die Debatten zwischen National- und Ständerat sind noch nicht ganz abgeschlossen. Die Chancen, dass viele Hotelbetriebe in absehbarer Zeit nicht mehr der ordentlichen Revision, sondern der eingeschränkten Revision für KMU unterstehen, stehen gut. Damit können einerseits Kosten gespart werden und andererseits wird die Unabhängigkeit zwischen Prüfer und Unternehmen nicht mehr unrealistisch eng ausgelegt, was von Vorteil für die Hotellerie sein wird. **H**

Der Initiant: Martin Eltschinger ist dipl. Wirtschaftsprüfer und dipl. Bankfachexperte sowie Geschäftsinhaber der EAC Eltschinger Audit & Consulting AG in Thalwil. Er ist einer der renommiertesten Finanzexperten für Hotellerie in der Schweiz. Sein Fachbuch «Finanzmanagement Hotellerie» gilt als die «Finanzbibel» der Branche.

www.eac-eltschinger.ch